

Was, wann, wo

Wirksame Indien-Hilfe:
Vortrag heute Abend in Ruggell
 Ruggell Pfarrer Guido Hangartner, Mitglied des Lazarus-Ordens Liechtenstein, ist seit über 4 Jahren mit grossem Einsatz in Indien tätig, wo er in Kerala ein duales Berufsbildungssystem nach Schweizer Muster aufbaut: das Engineering College im Erzbistum Trivandrum. Im Vortrag heute, Mittwoch, 26. September, um 19 Uhr, im Mehrzweckraum des Pfarrhaus Ruggell, liefert Pfarrer Guido Hangartner viele Hintergründe zu diesem Thema. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. (pd)

Herbstferien-Bauprojekt Ferienbeschäftigung Die Ländle-Jungschi (Jungscharen der Freien Evangelischen Gemeinde) sucht fleissige Lego®-Baumeister! Vom 11. bis 14. Oktober haben Kinder der 1. bis 7. Klassen die einmalige Gelegenheit, aus tausenden von Lego®-Steinen eine über 10 m lange Lego®-Stadt zu konstruieren. Mehr Informationen gibt es unter www.jungschi.li. (pd)

Schmerzbewältigung Grundkurs: Schmerz lass nach

Anzeige Am Montag, 8. Oktober, beginnt im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz wieder ein Grundkurs in Schmerzbewältigung. In acht Lektionen wird theoretisch und praktisch folgenden Themen nachgegangen: Was kann man dazu beitragen, um chronische Schmerzen zu lindern? Wie kann man durch Ernährung, Entspannung und Meditation die schmerz-bremsenden Systeme fördern?
 Der Kurs dauert 15 bis 17 Stunden und geht über acht Lektionen. Er wird geleitet von Dr. phil. Bruno Rhyner. Die Teilnahme ist gratis, die Anzahl Teilnehmer ist auf zehn pro Gruppe begrenzt. (pd)

Kontakt
 Praxis für Psychotherapie und -analyse Bartholomäusplatz 3, Bad Ragaz
 Anmeldung unter +41 81 302 11 72
 Infos unter: www.brunorhyner.ch

Für die Gesundheits- und Sozialpolitik sehr wichtig

Schaan Am Montag fand eine Veranstaltung der Sophie von Liechtenstein Stiftung zum Thema Präventionsarbeit mit Familien in belastenden Lebenssituationen statt.

Regierungsrat Mauro Pedrazzini begrüsst das anwesende Fachpublikum und dabei insbesondere Erbprinzessin Sophie, Stiftungsratspräsidentin der Sophie von Liechtenstein Stiftung, und stellte die Wichtigkeit des Themas insbesondere für die Gesundheits- und Sozialpolitik dar. Im darauf folgenden Vortrag erörterte Harald Geiger, Kinder- und Jugendfacharzt sowie Ärztlicher Leiter Kinder- und Jugendgesundheits des AOK Bregenz, die Herausforderungen und Chancen der Gesundheitsförderung von Familien in belastenden Lebenssituationen für medizinische und soziale Versorgungssysteme. Schliesslich stellte Christoph Jochum, Geschäfts-



Erbprinzessin Sophie und Regierungsrat Mauro Pedrazzini mit weiteren Teilnehmern. Bild: ikr

führer der Sophie von Liechtenstein Stiftung, das Projekt zur Erhebung der Ist-Situation in Liechtenstein im Bereich «Präventionsarbeit mit Risikofamilien» vor. (ikr)

Landesspital Liechtenstein

LLS-Arzt als operativer Trainer im Universitätsspital Stavanger

Anzeige Der Chefarzt Chirurgie des Landesspitals, DDR, Walther Tabarelli folgte letzter Woche einer Einladung des Universitätsspitals Stavanger und der Firma A. M. I., um am renommierten Uni-Klinikum minimalinvasive Operationsmethoden bei spezifischen proktologischen Erkrankungen zu präsentieren. Während zwei Tagen trainierte DDR. Tabarelli chirurgische Kollegen praktisch an zahlreichen Patienten.

Eine der grössten Kliniken der Region

Die Universitätsklinik in Stavanger ist mit rund 7500 Angestellten und einem Einzugsgebiet von circa 330 000 Einwohnern eine der grössten Universitätskliniken der Region. Stavanger liegt im Süden Norwegens in der Provinz Rogaland.

«Es ist für mich eine besonders grosse Ehre, meinen Kollegen in Norwegen Operations-



DDR. Tabarelli (rechts) mit einem Kollegen in Norwegen. Bild: pd

methoden näherzubringen, welche ich bereits seit zweieinhalb Jahren am Landesspital erfolgreich einführen und etablieren konnte», so Chefarzt Tabarelli. «Die HAL/RAR-Methode (Hämorrhoidenarterienligatur/

Rectoanal Repair) entwickelt sich immer mehr zum Standardverfahren bei Hämorrhoidalerkrankungen. Sie ist bereits 1995 entwickelt worden, relativ einfach durchführbar, sehr sicher, schmerzarm und minimalinva-

siv. Durch die permanente Weiterentwicklung der Medizintechnik haben wir jetzt die Möglichkeit mit einem drahtlosen Gerät, mittels Ultraschall, die Arterien, welche für die Erkrankung verantwortlich sind, hörbar zu machen und damit punktgenau einzugreifen. Daher eignet sich gerade dieses Verfahren sehr gut für eine ambulante, tageschirurgische Betreuung der Patienten» führt DDR. Tabarelli aus.
 Das Landesspital Liechtenstein behandelt jährlich rund 20 Patienten erfolgreich mit der eingeführten Methode. Dabei verzeichnet das LLS eine Komplikationsrate von unter einem Prozent. (pd)

Kontakt
 Landesspital Liechtenstein
 Heiligkreuz 25, Vaduz
 Telefon: +423 235 44 11
 Homepage: www.landesspital.li

Leserbrief

Jo, ein DULer?

Die Darstellung des Sachverhalts im gestrigen Leserbrief von Jo Schädler («Vaterland», 24. September) entbehrt jeglicher Grundlage und beruht auf Unkenntnis und Falschinterpretation. Der DPL-Vorstand hat bereits am Montag klargestellt, dass keine Personen aus dem DPL-Vorstand unter den Klägern waren. Korrekt ist, dass sich am Montagmorgen drei ehemalige, vom DU-Verein ausgeschlossene Mitglieder mit Vorstandsmitgliedern der DU vor dem Landgericht getroffen haben. Pio Schurti, Herbert El-kuch, Thomas Rehak und Agnes Deutsch waren als Zeugen geladen und ebenfalls anwesend. Zu einer Verhandlung mit Zeugenaussagen ist es jedoch gar nicht gekommen, da sich die drei Ex-Mitglieder des DU-Vereins mit dem gegenwärtigen DU-Vorstand aussergerichtlich einigen konnten. Die Kläger haben überdies keine Geldforderung an den derzeitigen DU-Vorstand gestellt. Was Jo Schädler von sich gibt, ist kompletter Blödsinn. Bei den 30 000 Franken handelt es sich nämlich um den Streitwert, der bei einem Rechtsstreit festgelegt werden muss. Dieser wird benötigt, um die Verfahrensgebühren und Anwaltsonorare zu berechnen. Die Höhe von 30 000 Franken entsprechen einer gängigen Bemessung für einen Fall dieser Art.

Thomas Rehak, Präsident DPL
 Büchele 15, Triesen

Polizeimeldung

Motorkarren bei Brand zerstört
 Am Dienstag, kurz vor 10.30 Uhr, fuhr ein 50-Jähriger mit seinem Motorkarren von Scuol kommend in Richtung Ftan. Während der Fahrt nahm der Mann plötzlich einen komischen Geruch wahr und stellte nach einer Linkskurve sein Gefährt auf einem Kiesplatz ab. Unmittelbar nach dem Verlassen des Fahrzeuges begann der Motorkarren zu brennen und stand in rekordkurzer Zeit im Vollbrand. Die mit 15 Leuten ausgerückte Feuerwehr Pischlöschte das brennende Fahrzeug. (kapogr)



Heute Abend findet der Abschluss der Seminarreihe «Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens» statt. Bild: pd

Private Universität Fürstentum Liechtenstein Abschlussveranstaltung

Anzeige Am Mittwoch, 26. September, findet im Gemeindesaal in Triesen ab 18 Uhr die Abschlussveranstaltung mit Leistungserbringern aus dem liechtensteinischen Gesundheitswesen im Rahmen des Seminars «Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens» statt. An insgesamt 12 Anlässen kamen sämtliche Berufsgruppen des liechtensteinischen Gesundheitswesens zu Wort und formu-

lierten gemeinsam die Bedürfnisse hinsichtlich allfälliger Reformen, die nun der Regierung vorgelegt werden. Die Veranstaltung ist öffentlich. (pd)

Abschlussveranstaltung
 Seminarreihe «Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens», heute 18 Uhr im Triesener Saal.
 Weitere Infos: www.uffl.li

87 Pfadfinder bereiten sich akribisch vor

Weltpfadfinderlager Am vergangenen Sonntag stimmte sich die Liechtensteiner Delegation in der Primarschule Schaanwald auf das 24. World Scout Jamboree ein.

Das Weltpfadfinderlager, welches alle vier Jahre durchgeführt wird, findet vom 22. Juli bis 2. August 2019 in West Virginia (USA) statt. Es werden über 50 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwartet. Aus Liechtenstein reist eine 87-köpfige Delegation an.

Liechtensteiner Delegation lernt sich kennen

Zweck des ersten Vorbereitungstreffens war es, die Vorfreude auf das Jamboree zu steigern. Zuerst präsentierte die Delegationsleitung, bestehend aus Leopold Luz und Adriana Mathys, einige Informationen zur Rundreise sowie dem Lager. Nach einem Kennenlernspiel wurden die Pfadfinder und Pfadfinderinnen anschliessend in sieben Patrouillen aufgeteilt. Angeführt von ihren Leitern und Leiterinnen bestritten sie in die-



Die Teilnehmer lernten sich am ersten Vorbereitungstreffen besser kennen. Bild: pd

sen einen Postenlauf, bei dem sie sich sowohl in neuen Namen als auch einen Ruf überlegen mussten. So werden zum Beispiel die Patrouil-

len «Bearded Bees», «Bobcats» und «Fuerstenhuetti» am Jamboree anzutreffen sein. Neben anderen Aufgaben testeten die Teil-

nehmer und Teilnehmerinnen ihr Wissen über die Pfadfinderbewegung und Amerika anhand eines Quiz. Zum Abschluss sang die ganze Delegation – passend zum Austragungsort des anstehenden Weltpfadfinderlagers – das Lied «Take Me Home, Country Roads».
 Teilnehmerin Ladina Beck kann das Weltpfadfinderlager kaum erwarten: «Ich habe mich angemeldet, weil meine Schwester 2015 am Jamboree in Japan teilgenommen hat und begeistert davon war.» Teilnehmer Janik Hofmann ist ebenfalls gespannt: «Am Jamboree treffen Pfadfinder aus der ganzen Welt aufeinander. Ich freue mich darauf, einen Einblick in viele verschiedene Kulturen zu erhalten und neue Freundschaften zu schliessen.» (pd)